Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Vnd slt dz haubt andachticlichn
behalten dz tet er Vnd die weil
er das haubt sant Johanns het
die weil hett er ere Vnd gůt
Vnd do er sterben wolt Do
empfalch er es seiner schwest
vnd pat sy das sy es erlichen
behielt Darnach über siben
Jar Do tet sant Johannes
einem gůten münch kunt
wie sein heiligs haubt lag
der hieß Marcellus der fand
das haubt als jm sant Johans
geoffenbart hett Dem mun
ch traubt wie ein grosse schar
gienten Vnd sinigen sich der
groß herr sant Johanns kumpt
Vnd sach sant Johannes den
hirten zwen herren vnder
jren armen Vnd all die zů
sant Johanns komen die wur
den gůtig an sel vnd an
leib Vnd do Marcellus zů
sant Johannes kom Do
greiff er in pey dem kinne
Vnd gab jm des frides kuß
Do sprach Marcellus zů
sant Johannes O lieber her
warumb pistu zů vns kume
Do sprach sant Johannes
Ich pin von Sebastian kome
Do erwacht sant Marcellus
vnd nam wunder von dem
gesicht Vnd an der anderen
nicht Do er schlieff Do ko
mer zů jm Vnd weckt
in do sich er auf Vnd sach
einen steren schemen ob sein
er zelle tür Do stůnd er
auf Vnd wolt in den
stewen greiffen Do vach
er an ein andere stat do
gieng er dem steren ymmer
mer nach vnz er in die
stat do sant Johanns haubt
was Vnd an der stat bestůnd
der steren do grůb er ein Vnd
fand sant Johannes haubt
Da gieng democht frisch plůt
davon Do nam er ez mit
grosser andacht Nun waz an
man do der wolt sein mit
geluben Vnd tůt ez an
do ertrumpt jm sein hand
Vnd hast im an dem fuß dz
jmen es lag Do paten die
menschen für in Do zoch
er sein hand zů im sy ward
jm aber nicht gesundt Dar
nach erschain dem selben
man sant Johanns Vnd
sprach zů im wenn mein
haubt in die kirchen wirt
gesetzt so greyff an das da
es jm gelegen ist so wir
stu gesundt das tet er Vnd
ward gesundt Vnd darnach
sagt es Marcellinus dem bisch
of von der statt Der hieß Ju
lianus der ward gar fro Vnd
trůg es mit grosser andacht
In die stat in die kirchen vn
begieng fürbas sant Johans
hochzeit als er enthaubt ward
mit gesang Vnd auch mit
fair Darnach über ettlich Jar
zů den zeiten do theodosius
kunig was pat er die Jungk
frawen die des heiligen haubts
pflag Das sy im es gab dz
tet sy do pand er es in sey
denen tücher Vnd trukt
es heplichen an sein hertz
vnd fürt es mit jm gen
Constantinopel Vnd pautt
jm do ein schones münster
Darnach fürt es der kunig
pippin Inpritama Do ge
schachen vil zaichen Vnd
wunden vil menschen leb
entig Die man zů dem hau
pt prucht Es was ein
erberge fraw in der stat Ania
riena die hett sant Johans
gar lieb die pitt vnseren
herren Vmb sant Johanns